

Starke Forschung und Bildung für Deutschlands Zukunft – Ideen für die 19. Legislaturperiode

– Kurzdarstellung ausgewählter Vorhaben –

Deutschland als rohstoffarmes Land braucht kluge Köpfe, wenn es in der globalen Wissensgesellschaft weiter eine führende Rolle spielen will. Forschung und Bildung sind die Grundlage für Innovation. Und die Innovationskraft unserer Wirtschaft ist die Voraussetzung für unseren Wohlstand von morgen.

Die Arbeitsgruppe Bildung und Forschung der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag hat ihr Ideenpapier mit konkreten Maßnahmen zur weiteren Stärkung von Forschung und Bildung in der kommenden Legislaturperiode am 20. Juni 2017 in aktualisierter Fassung beschlossen. Ausgewählte Vorhaben hieraus sind:

➤ **Forschung und Bildung müssen auch in der 19. Legislaturperiode politisch ganz oben auf der Agenda stehen. Die Investitionen in diese Bereiche müssen auch künftig deutlich steigen.**

- In Deutschland sollen bis 2025 die Investitionen für Forschung und Entwicklung auf 3,5% des Bruttoinlandprodukts steigen. Der Bund wird hierzu seinen Anteil verlässlich leisten.
- Unser Ziel ist, dass die Ausgaben für Bildung und Forschung in Deutschland auf 10% des Bruttoinlandprodukts und in entsprechenden Schritten darüber hinaus aufwachsen.
- Wir sprechen uns zusätzlich zur Projektförderung für die Einführung einer steuerlichen Förderung privatwirtschaftlicher Forschung und Entwicklung aus, die besonders auch auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zielt.

➤ **Bei der Innovationsförderung zählt das Ergebnis. Wir wollen Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen, fokussieren uns dabei auf ausgewählte Themenfelder, die besonders wichtig für unsere Zukunftsfähigkeit sind, und stärken dafür substanziell den Transfer. Dies hilft der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und sichert so Wachstum und Wohlstand.**

- Wir werden die Hightech-Strategie weiterentwickeln und uns auf sechs Bereiche – Digitalisierung, Mobilität, Gesundheit/Lebenswissenschaften, Energie/Nachhaltigkeit, Sicherheit und autonome Systeme/Robotik – und entsprechende Flaggschiff-Initiativen konzentrieren. Hierfür werden wir in den kommenden vier Jahren insgesamt 6 Mrd. Euro zusätzlich investieren.

- Ein Beispiel ist die Gesundheitsforschung, die wir als besonderen Schwerpunkt fördern und weiterentwickeln werden. Wir wollen z.B., dass Deutschland mit seiner schon heute herausragenden Krebsforschung wirksam zum globalen Kraftakt beiträgt, den Krebs zu besiegen.
- Wir werden einen neuen „Spitzencluster-Wettbewerb Plus“ auf den Weg bringen, um die wichtige Vernetzung von Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen zu stärken. Hierfür werden wir insgesamt 500 Mio. Euro zur Verfügung stellen.
- Wir werden verstärkt disruptive Innovationen fördern. Zur Förderung vielversprechender Ideen mit einem hohen Innovationspotenzial wollen wir ein neues Förderformat nach dem Vorbild von DARPA („Defense Advanced Research Projects Agency“) bzw. ARPA-E („Advanced Research Projects Agency-Energy“) in den USA einführen und dabei klar auf zivile Zwecke und Anwendungen ausrichten.
- Wir setzen uns mit einem ganzen Maßnahmenbündel für mehr Forschung, Innovation, Transfer und Gründungen im Mittelstand ein. Gerade KMU werden z.B. von der gezielten Förderung bei Medizintechnik und Sicherheit sowie einer Ausweitung der Forschung an Fachhochschulen profitieren.
- Um die Brücke von der Forschung in die Anwendung weiter zu stärken, werden wir die Zuständigkeiten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) um den Bereich der Innovation erweitern und damit Innovation zu einer weiteren Kernaufgabe des Hauses machen.

➤ **Die Digitalisierung bringt besondere Chancen und Herausforderungen für Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung und berufliche Qualifizierung. Wir werden dies aktiv aufgreifen und unseren Beitrag leisten, um digitale Zukunft mitzugestalten.**

- Wir werden ein nationales Zentrum für maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz einrichten, das sich auf neue Technologien zur Auswertung großer Datenmengen fokussiert. Wir brauchen neue Algorithmen „Made in Germany“. Für den Aufbau des nationalen Zentrums wollen wir 500 Mio. Euro zur Verfügung stellen.
- Wir setzen uns für den Aufbau eines europäischen Forschungszentrums im Bereich „Data Science“ ein, das die besten Köpfe und Nachwuchsforscher aus Deutschland und anderen Ländern Europas zusammenbringt.
- Deutschland soll zum internationalen Leitmarkt und -anbieter bei Industrie 4.0 und intelligenten Dienstleistungen werden. Dazu werden wir die

Forschung zu Autonomik, Additiver Fertigung, Big Data, Cloud Computing, Kommunikationstechnik, Quantentechnologie, IT-Sicherheit, Mensch-Maschine-Interaktion und Mikroelektronik weiter stärken.

- Wir wollen das ganze Potenzial der digitalen Medizin nutzen. Dazu werden wir die Digitalisierung von Patientendaten vorantreiben, um eine Verbesserung in der Alltagsversorgung zu erreichen. Wir werden mit der Wirtschaft einen ressortübergreifenden Roadmap-Prozess zur gezielten Implementierung innovativer E-Health-Lösungen durchführen.
- Wir unterstützen die „Bildungsoffensive für die digitale Wissensgesellschaft“ des BMBF. Ziel soll dabei sein, die Strategie im Rahmen der bestehenden Kompetenzen gemeinsam nachhaltig mit Leben zu füllen.

➤ **Berufliche Bildung und akademische Bildung haben für uns den gleichen Wert. Wir werden beide Bildungswege noch besser gestalten und auf die individuellen Bedürfnisse zuschneiden.**

- Wir setzen uns in Ergänzung zur Allianz für Aus- und Weiterbildung für einen umfassenden „Nationalen Pakt für Berufsbildung“ ein, den wir mit bis zu 1,5 Mrd. Euro pro Jahr ausstatten wollen. Darin leisten alle Akteure ihren Beitrag, um die berufliche Aus- und Weiterbildung an neuen Herausforderungen des Ausbildungsmarktes auszurichten und zukunftsfähig zu gestalten.
- Unser besonderes Anliegen ist es, die digitale Bildung an Berufsschulen bedarfsgerecht auszubauen. Im geplanten DigitalPakt#D sollen berufsbildende Schulen daher Vorfahrt genießen.
- Wir wollen flächendeckend in ganz Deutschland Berufsorientierung an allen Gymnasien.
- Einen Teil der nach Auslaufen des Hochschulpakts 2020 freiwerdenden Mittel werden wir gezielt für die Stärkung der Schnittstelle zur beruflichen Bildung einsetzen.
- Wir werden „Berufsbildung 4.0“ fortsetzen und weiter ausbauen, um die berufliche Bildung mit Blick auf die Digitalisierung in der Ausbildung und in der Arbeitswelt und besonders auch auf die Erfordernisse der Industrie 4.0 weiter anzupassen.
- Die digitale Ausstattung überbetrieblicher Ausbildungsstätten als Inkubatoren von Hochtechnologie in der Ausbildung werden wir weiter ausbauen.

➤ **Wir setzen auf Qualität, Leistung und Exzellenz. Wir wollen unsere Universitäten und Forschungseinrichtungen weiter an die internationale Spitze führen und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern. Davon profitiert der Wissenschaftsstandort in seiner ganzen Breite.**

- Wir werden die Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf Basis des neuen Art. 91b Grundgesetz nutzen, etwa im Rahmen der neuen Exzellenzstrategie oder ggf. durch die Überführung von nationalen Forschungskonsortien in eine gemeinsame dauerhafte Förderung von Bund und Ländern.
- Exzellente Forschung entsteht in den Köpfen. Deutschland muss die besten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler anziehen. Dazu wollen wir die Anzahl der Alexander von Humboldt-Professuren schrittweise auf bis zu 20 pro Jahr erhöhen und die Vergabezahl der Sofja Kovalevskaja-Preise verdoppeln. Zudem wollen wir insbesondere die Hochschulen dabei unterstützen, mit einem „Exzellenz-Headhunting“ internationale Top-Talente für eine Tätigkeit in Deutschland zu suchen und zu gewinnen.
- Wir werden ein neues hochkarätiges Programm zur Gewinnung und Förderung von in- und ausländischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auflegen, die bereits etabliert sind und von denen bahnbrechende Erfolge zu erwarten sind.
- Wir werden die Einführung von besonderen, gemeinsam von der außeruniversitären Forschung und Universitäten getragenen Einrichtungen zur Gewinnung und Förderung des herausragenden wissenschaftlichen Nachwuchses (wie z.B. „Max-Planck-Schools“) erproben.
- Wir wollen ca. fünf neue nationale Forschungskonsortien schaffen, die die stärksten Akteure über die Grenzen der bisherigen Forschungseinrichtungen hinweg in Feldern wie etwa Digitalisierung/Big Data, Erde-Umwelt-Klima oder Mobilität langfristig zusammenzubringen.
- Wir werden den Pakt für Forschung und Innovation fokussiert fortführen und streben einen jährlichen Aufwuchs der Budgets von 5% an, getragen von Bund und Ländern wie in der Paktphase 2011-2015. Die Erfolge – insbesondere auch beim Transfer – werden wir durch ein regelmäßiges Monitoring überprüfen.
- Wir werden Forschung, Transfer und praxisnahe Lehre an Fachhochschulen weiter stärken und den bisherigen Ansatz für Forschungsförderprogramme mindestens verdoppeln. Wir starten aufgrund der großen Nachfrage eine weitere Runde des Programms „Innovative Hochschule“.

- Mit einem neuen Programm wollen wir flexible Wege zur Fachhochschulprofessur schaffen, um die gezielte Rekrutierung von Professorinnen und Professoren sowie die Profilbildung der Fachhochschulen zu befördern.

➤ **Die föderale Aufgabenverteilung mit klaren Zuständigkeiten ist zu erhalten. Schulpolitik ist Sache der Länder, nicht des Bundes. Der Bund übernimmt dort, wo er zuständig ist, weiterhin und umfassend Verantwortung als Gestalter und Impulsgeber für Aufgaben von nationaler Bedeutung.**

- Der Hochschulpakt endet 2020. Künftig gilt: „Qualität vor Quantität“. Die dann für die Hochschulen bestimmten Leistungen des Bundes wollen wir mit klaren, verbindlichen und überprüfbaren inhaltlichen Anforderungen verknüpfen. Wir wollen insbesondere die Qualität in der Lehre und in der Ausbildung substanziell verbessern und die Forschung stärken.
- Wir werden Schwerpunkte bei einer weiteren Förderphase des Bund-Länder-Programms „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ setzen. Diese sind: Integration, berufliche Bildung, MINT, digitales Lernen.

➤ **Wir werden auf der Grundlage der neuen Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Bildung, Wissenschaft und Forschung die internationale Vernetzung intensivieren.**

- Im Interesse größerer Kohärenz der Aktivitäten der verschiedenen Akteure wollen wir eine „Roadmap Internationalisierung“ mit konkreten und präzisen Zielen, Maßnahmen und Meilensteinen vereinbaren, die auch den Bereich der europäischen und internationalen Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung umfassen soll.
- Die finanzielle Ausstattung des künftigen, ab 2021 laufenden Nachfolgeprogramms zu „Horizont 2020“ sollte mindestens denselben Umfang haben wie der ursprüngliche Haushaltsansatz für „Horizont 2020“ (d.h. mindestens rund 80 Mrd. Euro für die Gesamtlaufzeit) – also ohne die faktischen Kürzungen der letzten Jahre.
- Exzellenz muss bei der Vergabe von EU-Forschungsfördermitteln weiter höchste Priorität haben. Mut zur Prioritätensetzung durch thematische Konzentration, Klarheit der Struktur, Transparenz und Kontinuität bei den bestehenden Instrumenten sowie konsequente Fortführung der Bemühungen um Vereinfachung müssen weitere Leitmotive für das künftige Programm sein.